

Vorstellung: Das Asienhaus in Essen

Patrick Ziegenhain

Das Asienhaus Essen wurde im Februar 1995 gegründet. Sechs unabhängige deutsche Organisationen, die sich mit Asien befassen, haben hier ihren Sitz und tragen wesentlich die Arbeit des Hauses: Die Asien-Stiftung, der Korea-Verband mit seinem Kommunikations- und Forschungszentrum, das Philippinenbüro, die Südostasien-Informationsstelle, das Südasiensbüro und die Tibet-Initiative Deutschland.

Die Mitgliedsorganisationen sowie das Gesamtprojekt Asienhaus setzen sich für die Umsetzung der Grund- und Menschenrechte sowie für eine nachhaltige und sozialverträgliche Entwicklung in Asien ein.

Das Asienhaus Essen ist Anlaufstelle für Asien-Interessierte, unter seinem Dach finden Tagungen und Seminare bzw. werden von dort aus organisiert. Neben Information und Dienstleistungen ist hier auch Raum für kulturellen Austausch: Das Asienhaus präsentiert Musik- und Tanz, Theater- und Filmaufführungen, organisiert Ausstellungen und Lesungen und empfängt asiatische Gäste aus den Bereichen Kunst, Medien, Politik sowie Gewerkschaften und anderer Nichtregierungsorganisationen.

Zudem betreibt das Asienhaus eine intensive Informations- und Öffentlichkeitsarbeit. Schließlich finden Interessierte hier eine fachlich betreute, reich ausgestattete und jedem zugängliche Bibliothek. Herzstück ihres Bestandes ist eine Sammlung (zumeist englischsprachiger) Zeitschriften aus Asien und Publikationen asiatischer Nichtregierungs-

organisationen, die zu den größten ihrer Art in Europa gehört.

Im Internet kann auf der Homepage des Asienhauses (<http://www.asienhaus.de>) der Bibliotheksbestand durchsucht werden. Daneben befinden sich auf den Internetseiten des Asienhauses die regelmäßigen Publikationen „südostasien“, „Korea Forum“, und „Südasiens“, aktuelle Hintergrundinformationen aus Asien sowie Veranstaltungshinweise.

Ziel des Asienhauses ist es, den Dialog mit den Ländern Asiens und den in Deutschland lebenden Asiaten zu verstärken und für ein tieferes Verständnis der asiatischen Region zu werben. Das Asienhaus will dazu beitragen, ein differenziertes Bild über die soziale, ökologische und politische Situation in den Ländern Asiens zu vermitteln.

Um den veränderten Rahmenbedingungen entwicklungspolitischer Arbeit zu Asien besser gerecht werden zu können, sind die Asienstiftung und die beteiligten Informationsbüros im Februar 1995 unter einem Dach zusammengezogen. Aus dem ehemaligen Verwaltungsgebäude der Zeche »Zollverein« in Essen-Katernberg wurde das Asienhaus. In diesem Gebäude aus der Gründerzeit fanden nicht nur die an der Asienstiftung beteiligten Büros ihr neues Domizil.

Die Arbeit des Asienhauses wird unterstützt durch den Ausschuß für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik (ABP) der Evangelischen Kirche, von Misereor sowie den verschiede-

nen politischen Stiftungen (Friedrich-Ebert-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung etc.).

Unsere Motivation

Der grösste Teil der Menschheit lebt in Asien. Ost- und Südostasien erleben zur Zeit ein enormes Wirtschaftswachstum. Es wird bereits vom 21. Jahrhundert als dem »asiatisch-pazifischen Jahrhundert« gesprochen. Mit dem wirtschaftlichen Gewicht wächst auch die politische Bedeutung der Länder dieser Region. Künftig wird kein globales Problem ohne sie gelöst werden können.

Gleichzeitig leben auch die Mehrheit aller weltweit in Armut lebenden Menschen in Asien. Die Region leidet unter massiver Umweltzerstörung und die negativen sozialen Folgen der rasanten wirtschaftlichen Entwicklung sind unübersehbar. Vielfach werden Menschenrechte verletzt und Minderheiten unterdrückt.

Die gegenwärtige Asien-Konjunktur in Deutschland beschränkt sich weitgehend auf Exportförderung oder Tourismus. Das Angebot an Informationen und an Austauschmöglichkeiten ist gering und trägt nur sehr begrenzt der politischen, sozialen und kulturellen Realität der Gesellschaften Asiens Rechnung. Der interkulturelle Dialog steckt erst in den Anfängen. Ohne tiefergehende Betrachtung der gesellschaftlichen Entwicklungen und der geschichtlichen Bedingungen bleibt das Verständnis von Asien oberflächlich. Die im »Asienhaus« zusammengeschlossenen Organisationen Asien-Stiftung, das Korea-Kommunikations- und For-

schungszentrum, das Philippinenbüro, das Südasiabüro, die Südostasien-Informationenstelle und die Tibet Initiative Deutschland wollen dazu beitragen, ein differenziertes Bild der Länder und Kulturen Asiens zu vermitteln und den Prozess des interkulturellen Dialogs im Interesse von Frieden und sozialer Gerechtigkeit auf allen Ebenen voranzutreiben.

Vielorts entstehen in Asien Zivilgesellschaften, erkämpfen sich Menschen demokratische Freiheiten und überlassen die Zukunft ihrer Länder nicht mehr al-

lein Regierungen, Generälen und Industriellen. Sie setzen sich vielfach mit den gleichen Problemen wie wir auseinander. Und sie finden nicht selten andere Antworten als wir. Diese Entwicklungen bleiben in Deutschland weitgehend unbeachtet. Doch nicht nur Asien kann von Europa lernen, auch Europa kann von Asien lernen. Wir verstehen den interkulturellen Austausch daher nicht als Einbahnstrasse.

Stand: Sept. 99

Asienstiftung Essen/Asienhaus Essen

Bullmannau 11, D - 45327 Essen

Tel.: ++49-201-8303838

Fax: ++49-201-8303830

Homepage: <http://www.asienhaus.de>

Koreaverband:

koreaverband@asienhaus.de

Philippinenbüro:

philippinenbuero@asienhaus.de

Südasiabüro:

suedasiabuero@asienhaus.de

SOA-Infostelle: soainfo@asienhaus.de

Tibet Initiative: tid@asienhaus.de

Patrick Ziegenhain - siehe Artikel „Demokratischer Durchbruch in Indonesien?“